

## *Schützengilde Vöhrum e. V.*

### **Auszug aus der Vereinschronik**

25.10.1950

Gründungsversammlung einer Festgemeinschaft in der Gaststätte „Deutsche Eiche“, Vöhrum.

Zweck der Gründung einer solchen Festgemeinschaft sollte es sein, das Vöhrumer Schützenfest zu einem Fest aller Vöhrumer zu gestalten, ganz gleich ob sie Arbeiter, Bauern, Heimatvertriebene, Handwerker, Kaufleute, Beamte oder Angestellte waren.

Man war sich darüber einig, daß die Junggesellschaft, die bisher immer Träger des Schützenfestes gewesen war, ein Fest in einer gewissen Größenordnung nicht mehr allein durchführen konnte.

Es wurde ein provisorischer Vorstand unter der Leitung von Willi Lahmann gebildet, der den Auftrag erhielt, eine Festgemeinschaft ins Leben zu rufen.

Daraufhin wurde am 29.11.1950 in der Versammlung, die in der Gaststätte

„Deutsche Eiche“ stattfand, die Schützengilde Vöhrum gegründet.

49 Männer aus Vöhrum, die an der Versammlung teilnahmen, traten spontan der Vereinigung bei.

Willi Lahmann und Rudolf Bode hatten auf den Sinn und Zweck der Vereinsgründung hingewiesen.

Unter dem Vorsitz von Willi Rösemann wurde die erste Vorstandswahl durchgeführt:

- 1. Vorsitzender Willi Lahmann
  - 2. Vorsitzender Rudolf Bode
  - 1. Schriftführer Kurt Trautmann
  - 2. Schriftführer Karl Hantelmann
  - 1. Schatzmeister Gustav Bode
  - 2. Schatzmeister Fritz Grabbe
- Vereinsfarben: grün-weiß  
16.06.–18.06.1951

Erstes Schützenfest unter gemeinsamer Trägerschaft der Schützengilde und der Junggesellschaft Vöhrum auf dem Festplatz in Vöhrum.

Zeltfläche: 1.600 qm  
Musik: Kapelle Busse, Peine  
Eintritt: DM 0,50 pro Person und Tag  
Tanzgeld: DM 2,50 pro Person und Tag

Das Fest wurde am Kommersabend und am Sonntag vor dem Festumzug durch drei Böllerschüsse eröffnet. Schaffer der Schützengilde waren Gustav Meyfeldt, Otto Burmester, Hermann Thiel und Oskar Ackermann sen. Als Hauptmann fungierte Gustav Brandes. Das Komitee bestand aus Fritz Thiel, Fritz Riechey, Willi Rösemann und Emil Wackerhage.

Zum Fahnenträger war Karl Klages bestimmt worden. Das Königsschießen fand in der Gaststätte Schröder statt. Es wurde mit einem Luftgewehr auf Ringscheiben geschossen.

Auch ein Königsfrühstück mit warmem Essen wurde bereits durchgeführt. Unkostenbeitrag DM 2,50 pro Person.

Ursprünglich war geplant, das Fest nach der alten Tradition der Junggesellschaft an den Pfingstfeiertagen stattfinden zu lassen.

Da Gustav Bode nicht damit einverstanden war, daß auch am 1. Pfingsttag gefeiert wurde, – dieser Tag sollte aus kirchlichen Gründen frei bleiben – trat er von seinem Amt als 1. Schatzmeister der Gilde zurück.

Sein Nachfolger wurde Karl Hantelmann.  
Einnahmen beim Schützenfest DM 3.491,--  
Ausgaben DM 3.128,40  
Überschuß DM 362,60

November 1951

Erster Königsball der Schützengilde im Saal „Deutsche Eiche“, Unkostenbeitrag DM 1,– pro Paar nach vorausgegangenem Herbstpreisschießen

14.03.1952 Mitgliederversammlung

Vom kommenden Schützenfest an sollten zwei Berittene in den Festumzug aufgenommen werden, wie es bei den Jungesellen schon immer Tradition war.

Als Reiter wurden Otto Stellfeldt, Fritz Weise und Gustav Borchfeldt gewählt.

Für die Gildemitglieder wurde das Tragen von Schützenhüten mit Kordel und Feder beschlossen. Die Schützengilde zählte inzwischen rd. 200 Mitglieder.

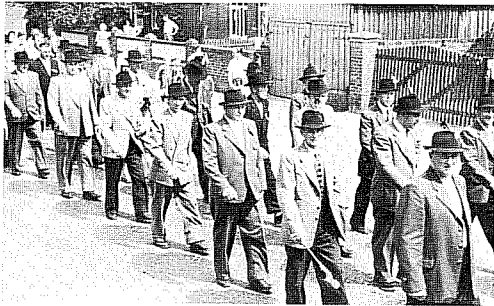
21.–23.06.1952, Schützenfest

Eröffnung des Festes erstmalig durch den Bürgermeister vor der Schule (später Rathaus) mit Fahnenübergabe. Proklamation der neuen Könige ebenfalls durch den Bürgermeister. Schbr. August Winter, Sievershausen, der älteste, noch lebende König der Jungesellen Vöhrum, des Jahres 1914 wurde während des Königsfrühstücks zum Ehrenmitglied der Gilde ernannt.



Festumzug 1952

Um eine bessere Entwässerung des Festplatzes zu erreichen, wurde 1952 ferner quer über den Platz ein Graben ausgehoben und mit Schotter und Steinen versehen.



Schützenausmarsch 1953

26.03.1953

Der Schützenkönig erhält in Zukunft ein Handgeld von DM 50,-. Beim Scheibenanbringen wird auf Kosten der Gilde ein 25-l-Faß Bier, beim Königsball 50 Liter und im nächsten Jahr beim Abholen ein Faß mit 25 Litern aufgelegt.

31.07.1953

Die Gilde kauft ihr erstes Kleinkaliberge-  
weh – Wert: ca. DM 300,-.

10.01.1954

Durch einen tragischen Betriebsunfall im Peiner Walzwerk verstarb der Mitbegründer und 1. Vorsitzende unserer Schützengilde Willi Lahmann. Sein vorbildliches Streben und Schaffen für den Verein bleibt unvergessen.

24.02.1954

Als Nachfolger des verstorbenen bisherigen 1. Vorsitzenden wurde von der außerordentlichen Generalversammlung Schützenbruder Rudolf Bode einstimmig gewählt. 2. Vorsitzender wurde Willi Niebuhr.

23.09.1954

Die Schützenbrüder Willi Ernst jun., Hermann Sander und Robert Vree werden mit der Ausarbeitung einer Vereinssatzung beauftragt.

10.03.1955

Die Mitgliederversammlung beschließt auf Anregung von Schützenbruder Karl Lüttger-

ding die Gründung einer aktiven Schießabteilung. Als Sportleiter wurde Willi Niebuhr, als Stellvertreter Fritz Riechey und als Schriftführer und Kassierer Karl Lüttgerding einstimmig gewählt.

Anstelle des bisherigen Festbeitrages von 50 Pfg. pro Mitglied und Monat wurde mit Wirkung vom 01.04.1955 ein Mitgliedsbeitrag von 75 Pfg. pro Monat erhoben.

Schützenbruder Willi Ernst jun. legte den Entwurf einer Vereinssatzung vor. Dieser wurde zunächst vom Vorstand bearbeitet.

06.10.1955

Beim Herbstpreisschießen wurde erstmalig ein Winterkönig ausgeschossen.

09.02.1957

Die Versammlung beschließt die Einführung der Vereinssatzung und eines Vereinsabzeichens.

15.02.1958

Das Handgeld für den Schützenkönig wird von DM 50,- auf DM 100,- erhöht. Außerdem werden wie bisher 100 Liter Bier bei den einzelnen Veranstaltungen aufgelegt.

Beitritt der Schützengilde (mit der Zahl der Mitglieder der Schießabteilung) zum Deutschen Schützenbund. Der Beitrag an den Schützenbund wird von der Gilde übernommen.

Für die Gildemitglieder wurde ein Schützenrock eingeführt.

Die Schützengilde wurde inzwischen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Peine eingetragen mit der Bezeichnung Schützengilde Vöhrum e.V.

21.02.1959

Für die Frauen der Schützenbrüder wurde ein Abzeichen eingeführt. Es galt bei Veranstaltungen als Ausweis.

Der 1. Vorsitzende überreichte an verschiedene Mitglieder der Schießabteilung die von ihnen errungenen Auszeichnungen des Deutschen Schützenbundes. Kauf eines zweiten Luftgewehres.

Einführung einer Jugendschießgruppe.

Leiter: Fritz Riechey, Vertr.: Heinz Kobbe.

Erste Aussprache über die Errichtung

eines Schießstandes. Der Vorstand wurde ermächtigt, zunächst an den Rat der Gemeinde Vöhrum heranzutreten, mit dem Antrag, ob die Gemeinde bereit und in der Lage sei, gemeindeeigenes Gelände neben dem Festplatz oder Mittel zum Bau des Schießstandes bereitzustellen.

18.03.1960

Der 1. Vorsitzende gibt einen Bericht über die negativ verlaufenen Verhandlungen mit der Gemeinde bzgl. Schießstandbau.

Eine Umfrage bei den Vöhrumer Wirten hat ergeben, daß nur der Gastwirt Otto Hagemann – Gaststätte „Zur Wartburg“ – bereit war, Gelände für den Schießstand zur Verfügung zu stellen.

27.08.1960

Für den Bau des Schießstandes stellte er auf dem Grundstück „Zur Wartburg“ im Anschluß an den Saal entsprechendes Gelände zur Verfügung. Bauherr des Schießstandes war Otto Hagemann.

Als Gegenleistung für die freiwillige Arbeitsleitung der Gildemitglieder (einschl. Finanzmittel) wurde der Gilde ein uneingeschränktes Benutzungsrecht eingeräumt.

Ein entsprechender Vertrag wurde abgeschlossen.

05.11.1960

Feier des 10jährigen Bestehens der Schützengilde im Rahmen des Königballs im Saal der Gaststätte „Zur Wartburg“.

09.–11.06.1961

Der „Bergmannsverein St. Barbara“ beteiligt sich zum ersten Mal am Vöhrumer Schützenfest mit Kapelle.

23.09.1961

Der Schießstand konnte im Rohbau fertiggestellt werden. Für notwendige Ausgaben wurde ein Betrag von DM 500,- von der Gilde bereitgestellt.

24.02.1962

Der Schützenkönig erhält in Zukunft (statt Handgeld und Bier) eine Entschädigung von DM 300,-.

29.06.1963

Einweihung des Schießstandes. Der Schieß-

stand wurde erstellt durch Arbeitseinsatz einiger aktiver Schützenbrüder und mit Spenden von Mitgliedern der Gilde.

An der Fertigstellung hatte auch der Bergmannsverein „St. Barbara“ großen Anteil und erwarb sich dadurch das Mitbenutzungsrecht.

12.10.1963

Vom Schützenfest 1964 ab müssen die Festwirte 28% der Schützenfestausgaben übernehmen. Alle bisherigen Regelungen sind hinfällig. Festwirt kann nur werden, wer mindestens ein Jahr Mitglied in der Gilde ist.

06.05.1964

Neufassung des §7 der Vereinssatzung. Danach besteht der Vorstand nur aus 1. und 2. Vorsitzenden, Schriftführer, Rechnungsführer und Hauptschaffer. Die Amtszeit beträgt ein Jahr. Schriftführer- und Rechnungsführer-Stellvertreter, Leiter der Schießabteilung, Schaffer und Chargierte gehören zum Beirat.

Der von August Winter gestiftete Pokal wurde seit 1964 alljährlich während des Königsschießens unter den alten Königen ausgeschossen.

11.09.1964

Willi Niebuhr und Otto Borchfeldt, die aus dem Vorstand ausschieden, wurden zu Ehrenvorstandsmitgliedern ernannt.

27.03.1965

Die Entschädigung für den König wird auf DM 400,- erhöht.

Mai 1965

Gründung einer Damenschießgruppe

03.09.1965

Die im Mai gegründete Damen-Schießgruppe wird der Schützengilde angeschlossen.

Am Festumzug anlässlich des Schützenfestes 1965 nahm erstmalig auch die Damenschießgruppe des Bergmannsvereins „St. Barbara“ teil.

1966

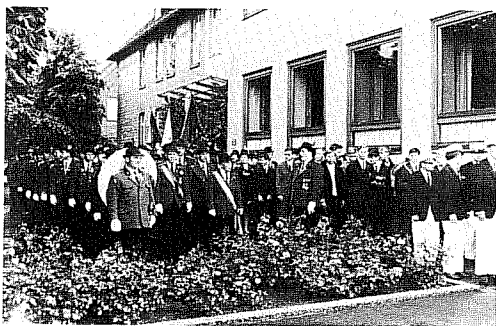
Die Damenschießgruppe der Schützengilde beteiligte sich zum ersten Mal am Festumzug während des Schützenfestes.

09.09.1966

Die Generalversammlung beschließt eine neue Vereinssatzung. Sie sieht u.a. vor, daß der Vorstand, Beirat usw. nur noch alle zwei Jahre neu gewählt werden mit Ausnahme der Kassenrevisoren.

am 15.04.1967

starb Rudolf Bode im Alter von 63 Jahren. Er war vom 29.11.1950 bis zum 23.2.1954 2. Vorsitzender und anschließend bis zu seinem Tode 1. Vorsitzender der Schützengilde. Seiner Initiative, Vitalität und der Fähigkeit, die Schützenbrüder für die Idee der Gilde zu begeistern, ist es weitgehend zu verdanken, daß die Schützengilde zu einem der größten Vereine und der wichtigsten Kulturträger unseres Ortes wurde.



Fahnenübergabe an die Schützengilde beim Schützenfest 1962

Juni 1967

Erstes Schützenfest im neuen Dorfgemeinschaftshaus.

Da ein Platz für die Schausteller auf dem angrenzenden Sportplatz nicht zur Verfügung gestellt wurde, mußten diese auf der Straße „Hainwaldweg“ und auf dem Schulhof untergebracht werden.

Seit dem Schützenfest 1967 wurde das Mitführen von Pferden im Festumzug eingestellt.

23.09.1967

Schützenbruder Gerhard Starke übernimmt als Nachfolger von Rudolf Bode das Amt des 1. Vorsitzenden der Schützengilde.

21.09.1968

Schützenbruder Leo Sega löst Willi Rösemann als Festausschußobmann ab. Die Schützengilde zählt inzwischen 297 Mitglieder.

20.06.1970

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der Schützengilde wird ein Kinderfest veranstaltet.

08.11.1970

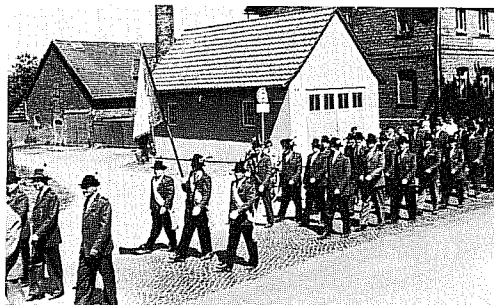
Preisschießen auch für Nichtmitglieder anläßlich des 20jährigen Bestehens der Gilde.

11.11.1970

Kaffeeabend für die Frauen der Gildemitglieder.

23.10.1970

Für kommende Schützenfeste wird der Sportplatz zum Aufstellen der Schausteller von der Gemeinde freigegeben.



Schützenausmarsch 1967

27.03.1971

Die Festwirte müssen sich in Zukunft mit 37% an den Ausgaben für das Schützenfest beteiligen.

23.03.1973

Der Schießstand wird renoviert, damit er den behördlichen Bedingungen entspricht. Außerdem werden zwei gebrauchte elektrische Zugvorrichtungen eingebaut.

Der Pachtvertrag mit den Eheleuten Toni und Otto Hagemann läuft bis zum Jahre 1980.

19.10.1973

Die Schützengilde zählt inzwischen 344 Mitglieder.

Am Schießsport beteiligen sich 36 Damen und 47 Herren.

Der Schießstandumbau konnte abgeschlossen werden.

An den Arbeiten beteiligt sich wieder der Bergmannsverein „St. Barbara“.

05.04.1974

Die Gilde hat mit der Gemeinde Vöhrum einen Vertrag über die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses und des zweiten Sportplatzes als Festplatz abgeschlossen. Laufzeit bis 1980. Wenn keine Kündigung erfolgt, verlängert er sich von Jahr zu Jahr.

Die Gemeinde Vöhrum gewährte der Gilde einen Zuschuß von DM 2.000,- für den Umbau des Schießstandes.

18.04.1975

Auf dem linken Ärmel des Schützenrockes wird in Zukunft ein rotes Stoffabzeichen mit dem Wappen der Gemeinde Vöhrum getragen.

01.08.1975

Stiftungsfest

anlässlich des 25jährigen Bestehens der Schützengilde am Vorabend des Schützenfestes im Dorfgemeinschaftshaus unter Beteiligung einer großen Anzahl von örtlichen Vereinen sowie des Musikvereins Edemissen. Festansprache hielt Schützenbruder Otto Borchfeldt. Ehrung der Jubilare.

26.05.-15.06.1975

Offenes Schießen anlässlich des 25jährigen Bestehens mit Verteilung von Preisen in Höhe von über DM 2.000,-.

06.12.1975

Weihnachtsfeier für die Kinder der Schützenbrüder.

23.04.1976

Laut Versammlungsbeschluß darf der jeweilige König in Zukunft nur noch Flaschenbier beim Scheibenanbringen und beim Abholen anbieten.

Oktober 1975

Gründung einer Jugendschießgruppe

Betreuer: Schützenbrüder Hans Brehmer und Günter Vöste. Mitgliederzahl: z. Zt. 22.

14.07.1976

Der KK-Schießstand wurde mit drei neuen elektrischen Zugvorrichtungen ausgestattet. Wert: DM 2.000,-. Projektleiter war Schützenbruder Wilfried Siems. Vom Ortsrat erhielt die Gilde eine Spende von DM 500,-. Die Mitglieder der Schießabteilung leisteten 350 freiwillige Arbeitsstunden unentgeltlich.

Frau Alice Rum hat ihre Tätigkeit als Leiterin der Damen-Schießgruppe aufgegeben. Nachfolgerin wurde Margot Footh.

21.10.1977

Aufnahme von Verhandlungen mit dem Besitzer des Schießstandes, Schützenbruder Hermann Hagemann bzgl. Erweiterung des Luftgewehrstandes um 4 Bahnen durch Ausbau des vorhandenen Abstellraumes neben dem Aufenthaltsraum.

Hermann Hagemann ist mit einem Ausbau einverstanden und zur Verlängerung des Pachtvertrages um 10 Jahre bereit. Falls keine Investitionen vorgenommen werden, stimmt er nur einer Verlängerung um 5 Jahre zu.

28.04.1978

Der Schießabteilung gehören 28 Jugendliche, 35 Damen und 56 Herren an. Mit dem Erweiterungsbau des LG-Standes wurde zwischenzeitlich begonnen.

Der Jahresbeitrag wurde von DM 12,- auf DM 14,- angehoben. Mitglieder ab 60 Jahre zahlen DM 8,-.

23.02.1979

Unter der Federführung der Schützengilde fand erstmalig im Dorfgemeinschaftshaus eine Männerfastnacht unter aktiver Beteiligung des Spielmannszuges, der Kapelle des Bergmannvereins, des Männergesangvereins und verschiedener Humoristen statt.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Sie wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

19.10.1979

Die Erweiterung des Luftgewehrstandes um 4 Bahnen konnte abgeschlossen werden. An den erheblichen Investitionskosten beteiligten sich die Stadt Peine und der Kreis Peine mit namhaften Zuschüssen.

27.09. – 05.10.1980

Offenes Preisschießen der Schießabteilung aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens. „Offene Tür“ auf dem Schießstand für alle Vöhrumer.

24.10.1980

Auch die Renovierung des alten LG-Standes und des Aufenthaltsraumes wurde beendet.

Der bisherige 1. Vorsitzende, Jürgen Kleinke, stellte sich aus persönlichen und beruflichen Gründen nicht zur Wiederwahl.

Auch die bisherigen Vorstandsmitglieder Hans Sieverling, Alfred Michelmann und Otto Behnke stellten ihr Amt zur Verfügung. Die Neuwahlen ergaben:

1. Vorsitzender: Gerhard Küster,

2. Vorsitzender Wilfried Siems,

Schriftführer: Horst Folkerts,

Hauptschaffer: Helmut Schütte.

Aus dem alten Vorstand war lediglich Karl-Otto Stenzig zur Wiederwahl bereit. Er wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Die Schützengilde hat zur Zeit 454 Mitglieder.



Fahnenübergabe durch Bürgermeister Titze (1953).

### Schützenkönige

1950	Stenzig, Karl – als Übergangskönig –
1951	Weber, Walter
1952	Bühnert, Willi
1953	Benner, Karl
1954	Kakoschke, Walter
1955	Feldhahn, Fritz
1956	Dr. Himstedt, Walter
1957	Bührig, Hermann sen.
1958	Lau, Georg
1959	Starke, Gerhard
1960	Vree, Heinrich
1961	Tiedge, Paul
1962	Weise, Otto
1963	Rusch, Wilhelm
1964	Kakoschke, Walter
1965	Weber, Otto
1966	Mertens, Gustav-Adolf
1967	Burkhardt, Otto
1968	Keime, Rudolf jun.
1969	Dube, Horst
1970	Ernst, Robert
1971	Hintze, Hermann
1972	Behnke, Werner
1973	Möhle, Adolf jun.
1974	Burow, Paul
1975	Ott, Guido
1976	Sega, Leo
1977	Biermann, Ronald
1978	Scharenberg, Horst
1979	Kaune, Klaus
1980	Krauß, Hans-Günter
1981	Walter, Manfred
1982	Schütte, Helmut
1983	Kaune, Klaus



Festumzug mit Berittenen (1952) von links: Oberst Otto Stellfeld, Adjutant Gustav Borchfeldt.

## Chronik des Spielmannszuges Vöhrum

Angeregt durch verschiedene Veranstaltungen innerhalb der ehemaligen Gemeinde Vöhrum und auch in der Umgebung, bei denen Spielmanns- und Musikzüge von außerhalb ihr Können unter Beweis stellten, überlegten einige junge Vöhrumer Männer, ob man vielleicht auch in Vöhrum einen Spielmannszug ins Leben rufen könnte.

An einem Informationsgespräch, zu dem Horst Montag eingeladen hatte, nahmen folgende Interessenten teil:

Amler, Georg; Brandes, Rudi; Bühnert, Günter; Bühnert, Max; Dettmer, Gerhard; Ebeling, Wilhelm; Giere, Hermann; Sieben, Rolf; Wölflé, Max; und Zipf, Herbert.



Aufnahme aus dem Jahre 1979 – Spielmannszug Vöhrum

untere Reihe von links: Markus Brückmann, Thomas Brennecke, Michael Jakubietz, Ulrike Hussy, Christiane Roth, Christoph Hussy, Birgit Ehlert, Heike Lörx, Meike Adler, Silke Adler, Dirk Lehmann

zweite Reihe von links: Jürgen Adler, Thorsten Nagel, Thomas Zack, Martina Giere, Frauke Schünemann, Christian Brückmann, Dirk Siebert, Andreas Lunkeit, Matthias Franzke, Henning Hoyer, Heike Montag

dritte Reihe von links: Walter Jakubietz, Hans-Werner Kowalski, Kerstin Hartung, Lother Trappe, Herbert Strauß, Horst Montag, Jörg Bühnert, Dirk Bühnert, Otto Grove, Holger Giere, Günter Bühnert, Hermann Giere

vierte Reihe von links: Dirk Kowalski, Dieter Leckscheid, Arnold Pirl, Klaus Huppert, Hans Sippel, Max Bühnert, Benno Pawelzig, Andreas Schote, Monika Bühnert, Andreas Mäker, Jörg Ruth und Gerd Kopp.



Dieses Gremium gründete am gleichen Tag, es war der 23. Januar 1955, den Spielmannszug Vöhrum.

Als Tambourmajor wurde Wilhelm Ebeling gewählt, der auch die Ausbildung der Trommler übernahm. Die Ausbildung der Pfeifer wurde Herbert Zipf übertragen.

Da keine Instrumente vorhanden waren, war die erste Handlung eines jeden ein tiefer Griff in die eigene Geldbörse. Als Vereinslokal wurde die Gastwirtschaft „Zur Wartburg“ auserkoren. Schon im September 1955 erfolgte der erste öffentliche Auftritt beim Königsball der Jungesellen. 1957 trat der Spielmannszug Vöhrum, der übrigens bis heute, nach 25 Jahren, keinem Verein angehört, in die Spielmannszugvereinigung Niedersachsen ein. Im September desselben Jahres nahmen die Vöhrumer Spielleute am 1. Wettstreit in Lindau am Harz teil. Da der Kamerad Wilhelm Ebeling im Dezember 1960 sein Amt als Tambourmajor zur Verfügung stellte, wurde Horst Montag zu seinem Nachfolger gewählt. Die Ausbildung der Trommler übernahm von nun an Gerd Kopp.

40 Wettstreite wurden mit z.T. guten Erfolgen besucht. Besonders erwähnenswert sind neben mehreren ersten und zweiten Plätzen die Erringung der Niedersachsenmeisterschaft 1959 in Herzberg und 1963 in Goslar. Bei einem Ländervergleichskampf in Diepholz zwischen Deutschland und Holland bekamen die Vöhrumer den Wanderpokal und als bester Zug des Tages einen von der holländischen Drumband aus Groningen gestifteten Pokal überreicht. In Minden erfolgte in den Jahren 1965, 1967 und 1969 die Teilnahme am traditionellen Spielmannszugwettstreit „Rund um die Porta Westfalica“. Nachdem sich die Vöhrumer dreimal hintereinander den ersten Preis sichern konnten, wurde ihnen zum Abschluß des Turniers 1969 der Wanderpreis der Stadt Minden überreicht.

Die größten Erfolge waren dem Spielmannszug Vöhrum 1979 beschieden. Bei Landeswettkämpfen in Northeim und Rohr-

sen errangen der Stamm- und der Jugendzug den Titel eines Niedersachsenmeisters.

Ganz groß wird im Vöhrumer Spielmannszug die Nachwuchsförderung geschrieben. Im Laufe der vergangenen 25 Jahre wurden sechs Jugendzüge aufgestellt. Für die Ausbildung zeichnen die Spielfreunde J. Adler., D. Bühnert, G. Kopp und D. Leckscheid verantwortlich.

Am 23. Januar 1980 zählte der Jugendspielmannszug 71 Mitglieder. Unter den nunmehr 38 Stammspielern befinden sich noch vier Aktive aus dem Gründungsjahr. Außerdem gehören dem Spielmannszug noch 60 fördernde Mitglieder an. Seit der Zeit seiner Gründung richtete der Spielmannszug in Vöhrum sechs Wettstreite auf Kreis- bzw. Bezirksebene aus, ein Zeichen von reger Vereinstätigkeit.

Am 23. Januar 1980 konnte der Spielmannszug Vöhrum im Beisein von einem großen Kreis von Ehrengästen, Freunden und Gönnern sein 25jähriges Jubiläum feiern.



Die noch aktiven Gründer von links: Horst Montag, Hermann Giere, Günther Böhnert, Max Böhnert.

## Der Bergmannsverein St. Barbara e.V. Peine

Am 24.7.1960, zu einem Zeitpunkt, als die Schachanlage Peine noch in voller Blüte stand, fand in der Gaststätte „Zur Eulenburg“ die Gründungsversammlung des Bergmannvereins statt.

7 Anwesende, Bergleute der Schachanlage Peine, traten bereits an diesem Tage dem Verein bei.

Zum 1. Vorsitzenden wurde der Reviersteiger Albert Sott gewählt.

Ziel und Aufgabe des Vereins sollten insbesondere die Pflege bergmännischen Brauchtums sein.

Noch in der Gründungsversammlung wurde beschlossen, eine gemeinsame Tracht anzuschaffen, die nur zu besonderen Anlässen getragen werden sollte. Ein weiterer Beschluß sah die Gründung einer eigenen Bergmannskapelle vor.

Von dem damaligen Betriebsführer der Schachanlage Peine, Herrn Pfeiffer, wurde dem Verein die finanzielle Unterstützung der Salzgitter Erzbergbau AG in Aussicht gestellt.

Auch unter der Belegschaft der Schachanlage traf der neugegründete Verein überwiegend auf Zustimmung.

So brachte z.B. eine Sammlung für den Kauf von Instrumenten für die Kapelle den Betrag von 727,- DM, für die damaligen Verhältnisse eine ansehnliche Summe.

Am 26.9.1960 erfolgte unter der Nr. 273 die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Peine.

In der Folgezeit wuchsen sowohl die Mitgliederzahl als auch die Aktivitäten des Vereins. Zu den eigenen jährlich durchgeführten Barbarafeiern kam die Teilnahme an den Schützenfesten in Telgte und Vöhrum.

Ein weiteres wichtiges Datum in der Geschichte des Vereins ist der 15.4.1962. An diesem Tag kam es zur Gründung der Schießabteilung. Das Vereinsleben wurde reger und vielseitiger. Die Mitgliederzahl erreichte mit 262 ihren höchsten Stand.

Mit der Schließung der Schachanlage Ende 1968 kam es zu einem Bruch in der Entwicklung des Vereins.

Nachwuchs aus den Reihen der Bergleute gab es nun nicht mehr. Die Mitgliederzahl stagnierte und ging schließlich zurück. Bis Ende April 1981 war der Mitgliederstand auf 75 abgesunken.

Schießabteilung und Bergmannskapelle sind heute die tragenden Säulen des Vereins. Die Geschicke des Vereins leitet seit dem Jahre 1966 Wilhelm Möhle als 1. Vorsitzender.

Es bleibt zu hoffen, daß es dem Bergmannsverein noch lange Zeit gelingt, die Erinnerung an den hiesigen Eisenerzbergbau und die Schachanlage Peine aufrechtzuerhalten.



Beim Schützenfest 1975. In der Mitte Vors. Wilhelm Möhle.

## HUKL-Bühne Vöhrum

Im Jahre 1970 wurde in Vöhrum nach langer Zeit wieder Theater gespielt. Christa Andrioff, die Leiterin der Kindertagesstätte, stellte eine Theatergruppe auf, der Kinder aus dem Kindergarten sowie als Erwachsene Birgit Feiste, Anneliese Jäger und Hubert Klinke angehörten. Am 1.10.1970 begannen die Proben, und in der Vorweihnachtszeit wurde zweimal das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ aufgeführt. Nach dem Fortzug von Christa Andrioff machte Hubert Klinke weiter und trat mit dem Einakter „Das Kälberbrüten“ vor die Öffentlichkeit.

Bei einer Vorführung beim Alternachmittag gab der 1. Vorsitzende der AWO Vöhrum, Horst Draschner, der Theatergruppe den Namen „HUKL-Bühne Vöhrum“, bestehend aus den Anfangsbuchstaben von Hubert Klinke.

Während die Junior-HUKL-Bühne nur in der Weihnachtszeit spielt und in bisher 135 Vorstellungen von 1970–1982 vor 19.100 Zuschauern aufgetreten ist, hat die HUKL-Bühne ihre Mitgliederzahl und ihr Programm ständig erweitert. Die Laienspieler, deren Bühnenleiter weiterhin Hubert Klinke ist, wirken mit bei Einaktern, führen abendfüllende Vorstellungen auf und gestalten bunte Nachmittage und Abende.

Am 7.3.1981 erlebte die HUKL-Bühne Vöhrum einen weiteren Höhepunkt. Sie konnte in der „Plattenkiste“ des NDR 2 mitwirken. Gerda Penke, Christa Schikora und

Hubert Klinke gestalteten im Funkhaus in Hamburg für eine Stunde das Musikprogramm.

Durch ihre Aktivität ist die Bühne schon längst über Vöhrum hinaus bekannt geworden und hat viele Anhänger nah und fern gefunden, doch die Vöhrumer sind das treueste Publikum.

Die Bühne kann auf die stolze Zahl von 118 Aufführungen von 1971–1982 vor 20.400 Zuschauern zurückblicken. Durch die Einrichtung des „HUKL-Studios“ im Hause Zum Eichholz 13 konnte der Raumangel für Requisiten und Dekorationen etwas gemildert werden.



Die HUKL-Bühne  
stehend von links: Günter Blut, Hartmut Schikora, Hubert Klinke, Bühnenmeister der Peiner Festsäle Heinz Linenlücke, Wolfgang Gründer, Torsten Hüsig, Martin Blasig, Albert Stolte  
sitzend von links: Jochen Fricke, Sieglinde Stolte, Angelika Blasig, Angela Großmann, Christa Schikora, Renate Klinke, Gerda Penke  
im Vordergrund: Gisela Neumayer, Renate Blut.

## Rückblick

### auf die bisherigen Theaterstücke:

Das Kälberbrüten  
Schuster Henk  
Lottokönig Otto  
Die verstellbare Statue  
Der Verlobungsstürmer  
Hans Huckebein auf Freiersfüßen  
Die Pferdekur  
Herz und Schnauze  
Der blinde Hahn  
Ede als Regierungsrat  
August als Ehestifter  
Mit Küchenbenutzung  
Die alte Kommode  
Ohne Auto geht es nicht  
Meine Frau ist gleichberechtigt

Der Fehltritt des Herrn Blümchen

Was ist mit Mieze Lehmann?

Der Meisterlügner

Die Rose

Die geborgte Frau

Tratsch im Treppenhaus

### Die Junior-Bühne

#### gastierte seit 1970 mit folgenden Stücken:

Schneewittchen und die sieben Zwerge

Der Märchendoktor hat Sprechstunde

Peter und der Pfefferkuchenmann

Der Weihnachtsapfel

Lecker und Lecker, die Honigkuchenbäcker

Knecht Ruprecht im Arrest

Wer hat Tips und Taps gesehen?

Als der Stern gesungen hat

Bei Schnurzel und Purzel

## Vöhrumhaus Nr. 5

„Kultur am Stadtrand“

Das „Vöhrumhaus Nr. 5“, 3150 Peine-Vöhrum, Kirchvordenerstraße 5, das am 6. September 1981 eingeweiht wurde, hat sich aus der fünfjährigen 'Tradition' der Kammermusikreihe entwickelt, die seit 1976 in der Schule und in der ev. Kirche Vöhrums stattfand – damals wie heute unter der künstlerischen Leitung von Frau Prof. Raminta Lampsatis – Musikhochschule Hamburg.

Das Vöhrumhaus entstand in privater Initiative aus dem Anliegen eines Förderkreises, mit den verschiedenen Ausdrucksformen der Kunst bekannt zu werden und bekannt zu machen.

So finden regelmäßig – etwa viermal im Jahr – im Rahmen unterschiedlicher Ausstellungen – Aquarelle, Ölbilder, Grafiken, Holzschnitte, Linoldrucke, Kunstfotos, Kinderbilder, Stickbilder, Wandteppiche usw. – Vorstellungen statt; z.B.: Kammermusik mit Klavier, Flöte, Oboe, Laute, Gitarre, Klavichord oder historischen Instrumenten, Liederabende, Kinderkonzerte, Pantomime-Vorstellungen und Dichterlesungen.

Durch Umbau eines vorhandenen Wirtschaftsgebäudes und Anbau eines Raumes im niedersächsischen Zweistöckerhaus-Stil entstand der etwa 100 qm große Konzertsaal des Vöhrumhauses.

Um den durch die Eingemeindung gelöschten Namen des Ortsteils Vöhrum zu erhalten, wurde der Name „Vöhrumhaus“ gewählt.

Die Luftschlitze des alten Heubodens an der Vorderseite des Vöhrumhauses sind zum Emblem geworden: Symbol für Musik, Wort, Bild.



Innenraum des Vöhrumhauses Nr. 5